

+++ Pressemitteilung +++ Pressemitteilung +++ Pressemitteilung +++ Pressemitteilung +++

Betreff: Die PARTEI rettet die Landsberger Stadtfinanzen



Abbildung 1: Vorschlag zur neuen Lady-Herkomer-Aussichtsplattform

Landsberg am Lech, 29.5.2021

Mit sehr großem Bedauern haben wir die Nachricht des Urteils des OLG München vernommen, in dem die Stadt Landsberg zu einer Zahlung von 4.475.894,28Euro verurteilt wurde. Obwohl das Urteil noch nicht rechtskräftig ist, machen wir uns als Die PARTEI große Sorgen, dass diese Summe ein nicht unerhebliches Loch in den Landsberger Stadthaushalt reißen wird, und Finanzmittel für die notwendige Modernisierung des Inselbades samt Babybecken nicht mehr verfügbar sein werden. Denn die Partei Die PARTEI setzt sich mit konsequenzloser Deutlichkeit, für den Erhalt oder des Neubaus des Babybeckens ein.

Um nun zur Lösung des Problems einen konstruktiven Beitrag zu leisten, hat sich der Vorstand der Partei Die PARTEI mit Experten aus den Bereichen Kryptofinanzen, Präorthopädie, Monderoberung und Brauereiwesen zusammengesetzt, und einen Notfallplan entwickelt der seinesgleichen sucht, und zu jubelnden Massen auf dem Rocca-di-Papa-Weg führen wird.

Kern des Notfallplanes sind die umfangreichen Investitionen der Stadt bezüglich des Ausbaus der transversalen Querungsmöglichkeiten für pedestriane und rotatorisch orientierte Anwohnende über die hiesige eiszeitbedingte topographische Wassersammelfurche, die unsere Heimat schon allzu lange trennt. Ein Teil dieser Finanzaufwendungen, nämlich in etwa 9Mio€, wurden zur stählernen Manifestation, triumphierend über die reißenden Fluten des Lechs, in Form des Lady Herkomer Steges eingesetzt.

Die Partei Die PARTEI erkennt hier die weise Voraussicht ehemaliger Stadtvorsitzenden, die wohlwissend hier Geld vergraben haben. Denn die letztgenannte Summe von 9Mio€ ist in etwa das Doppelte, wie die Forderungen des Urteils des OLGs, die nun mit großer Wahrscheinlichkeit von sonnenbebrillten, muskelbepackten und SUV fahrenden Inkassounternehmen eingetrieben werden.

Daher schlagen wir vor den Lady-Herkomer-Steg in der Mitte mit modernsten Sägewerkzeugen zu durchtrennen, und die östliche Hälfte in Form einer Sachleistung, vor die Türe des Bankhauses Hauck Aufhäuser Lampe zu stellen. Damit käme die Stadt mit einem blauen Auge davon, und Landsberg hätte dann nicht nur eine einzigartige Aussichtsplattform auf dem halben Lech, sondern auch ein Monument des visuellen Genusses und der Sehnsucht.

Unser Verkehrsexperte sieht zudem in diesem Schritt eine massive Aufwertung der Karolinenbrücke, die seit Jahrhunderten zentrale Verkehrsader der Stadt war und auch bleiben soll. Denn eine Verlagerung des zunehmenden PKW und LKW Verkehrs auf den Lady-Herkomer-Steg lehnen wir entschieden ab. Die Karolinenbrücke muß weiterhin der größte Parkplatz Landsbergs bleiben!

Sollte es dennoch, wider Erwarten, Bedarf geben vom Inselbad direkt zu den absolut überteuerten Wohnflächen des Papierbachviertels zu kommen, so böte sich die ebenfalls einzigartige Möglichkeit zwischen der neuen Lady-Herkomer-Aussichtsplattform und dem Papierbach eine Seilbahn zu errichten. Damit wäre Landsberg die erste Stadt Bayerns, die eine doppelkonzeptiges Flußquerungsmittel zur Serienreife gebracht haben hätte würden. Nach Rücksprache mit einem PARTEI-nahen Tourismusexperten würde das den Fremdenverkehr nicht nur ankurbeln, sondern in exosphärische Höhen treiben, und somit dem hiesigen Einzelhandel Umsatzzuwächse in Höhe von 42% pro Jahr bescheren. Und das ohne das Weihnachtsgeschäft.

ViSdP: Die PARTEI - OV/KV Landsberg am Lech

P.S.: die oben genannten €-Werte haben wir vertrauensvoll diesen Quellen entnommen.

Quellen:

<https://www.landsberg.de/rathaus/aktuelles/pressemitteilungen/swap-streit/>

<https://www.kreisbote.de/lokales/landsberg/der-lady-herkomer-steg-in-landsberg-ist-eroeffnet-90799087.html>